

Donnerstag, 24. Juli 2025 € 2,20

Kronen Zeitung

UNABHÄNGIG

Salzburg Krone

krone.at Ausgabe Nr. 23.447
Salzburg, Karolingerstraße 36, Redaktion:
☎ 05 7060-55 040, Abo: ☎ 05 7060-600

HORROR IN ÄGYPTEN
Familie im Urlaub
brutal erpresst

SEITEN 12/13

GEMEINDE STIMMTE AB
Anthering sagt Nein
zu Radetzky-Büste

SEITE 20

AUSWÄRTSSIEG IN BERGEN
Bullen drehten nach
Rückstand auf

SPORT

Kein Denkmal für Radetzky in Anthering

Mit drückender Mehrheit entschied sich die Gemeindepolitik
gegen die Errichtung einer Statue des Feldherren beim Bahnhof

Die Entscheidung ist gefallen. Anthering bekommt keine Radetzky-Statue! Rund ein- einhalb Stunden beriet die Gemeindevertretung und schritt schließlich zur anonymen Abstimmung. Die Flachgauer Gemeinde sprach sich gegen eine Zwei-Meter-Büste, die Joseph von Radetzky zeigt, aus. Das riesige Stein-Denkmal für den adligen Feldmarschall hätte im Dezember am neuen Park-and-Ride-Parkplatz beim Lokalbahn-Unternehmen aufgestellt werden sollen – die „Krone“ hat berichtet.

Ordens-Großmeister fehlte bei Sitzung

Mit 19 Stimmen dagegen – und lediglich einer dafür – erteilte die Politik den Denkmalplänen des Radetzky-Ordens eine klare Absage. Der Verein rund um Ex-Landespolitiker

Helmut Naderer wollte die riesige Büste errichten. Ein Bildhauer aus dem Flachgau hatte sogar schon mit der Arbeit begonnen. Die Statue wird einen anderen Platz brauchen. Vorausgesetzt die Salzburg Linien, die das Grundstück beim Bahnhof stellen wollten, machen ihre Ankündigung wahr. Das Lokalbahn-Unternehmen hat seine Zusage an den Radetzky-Orden an das Ergebnis der Abstimmung geknüpft.

Bürgermeister Alois Mühlbacher (ÖVP) hatte sich anfänglich für die Radetzky-Büste ausgesprochen. Zuletzt hegte aber sogar der Ortschef Zweifel. Militärhistoriker wie Kurt Mitterer betonten, Radetzky nahm in der Schlacht am Walserfeld im Dezember 1800 nur eine „überschaubare Rolle“ ein. Mitterer legte am Mittwoch der Gemeindevertretung die historischen Karten auf den Tisch.

Wie schon gegenüber der „Krone“ bestätigte der Militärhistoriker im Ruhestand erneut, dass ein Denkmal für Radetzky in der Flachgauer Gemeinde überzogen sei. Ordens-Großmeister Naderer war ebenso geladen. Er sollte seine Initiative erläutern. Naderer ließ sich jedoch entschuldigen.

„Bei Entscheidungen Bevölkerung einbinden“

Monika Wölflingseder von den Antheringer Grünen, die gemeinsam mit der SPÖ die Diskussion über die Errichtung des Denkmals losgetreten hatte, zeigte sich über das Abstimmungsergebnis erfreut. „Ich hoffe, dass in Erinnerung bleibt, dass man bei manchen Entscheidungen die Bevölkerung einbinden sollte. Selbst wenn die Dinge vermeintlich klein zu sein scheinen“. Max Kronberger



Foto: Andreas Tröster

Auf dieser Fläche beim Bahnhof hätte das Radetzky-Denkmal errichtet werden sollen